

Headline: Geburtstag einer alten Dame Headline: Uni\ue02DGeschichte Sub Headline: Viadrina stellt Jubiläums\ue02DProgramm mit vielen Veranstaltungen vor Text: Von Dietrich Schröder Frankfurt (Oder) (MOZ) Am 26. April 1506 wurde durch kurfürstlichen Erlass und mit päpstlichem Segen die Universität Viadrina in Frankfurt (Oder) gegründet. Obwohl sie zwischen 1811 und ihrer Neugründung im Jahr 1991 nicht existierte, wird in diesem Jahr der 500. Geburtstag der Alma mater begangen. Wie feiert man in einer Region, die mit guten Nachrichten nicht gerade gesegnet ist? Diese Frage hat man sich an der Viadrina im Vorfeld des Jubiläums gründlich gestellt. Die Antwort ist eine Mischung aus fröhlich-festlichen, aber nicht bombastischen Ereignissen, sowie eine ganze Reihe von Konferenzen und zum Teil ungewöhnlichen Aktionen, die der Stadt und ihrem Umland neue Impulse geben sollen. „Jede Region braucht Projekte, mit denen sie sich identifizieren kann, und an denen sie ihr Selbstwertgefühl stärkt“, sagte Viadrina-Präsidentin Gesine Schwan bei der Vorstellung des Programms. Los geht’s am 26. April, dem historischen Gründungstag, nicht nur mit einem Festakt in der Konzerthalle, sondern auch mit der „ersten Studentenkomödie der Welt“, wie die Koordinatorin des Jubiläums, Jaqueline Köster, das Stück „Studentes“ bezeichnete. Der Reigen der wissenschaftlichen Beiträgen wird mit einer internationalen Konferenz zur Entwicklung der Oderregion eröffnet. Bis zum Juli folgen weitere Tagungen, die unter anderem die Bedeutung der aus Russland zurückgekehrten Fenster in der Marienkirche sowie „Grenzgängertum als literarisches Phänomen“ behandeln. Wie ein Band zieht sich eine öffentliche Vorlesungsreihe zu „Universität und Stadt“ durch das Jahr, bei der sowohl die Geschichte, als auch die wirtschaftliche Bedeutung der Hochschule beleuchtet werden sollen. Überhaupt ist die Stärkung des Verhältnisses von Universität und Umland ein zentrales Anliegen der Feiern. „Wir wollen Antworten auf die Frage geben, wie man das Potenzial eines Ortes noch besser nutzen kann, an dem sich derzeit Studenten aus 76 Nationen begegnen“, sagte Köster. Mehr als 200 Studierende wirken direkt bei der Gestaltung des Jubiläums mit. Unter anderem soll eine Irritation aufgeklärt werden, die es im vergangenen Jahr mit der doch recht überraschenden Absperrung eines Universitäts-Campus im Zentrum der Oderstadt gab. „Das soll ein öffentlicher Begegnungsraum werden, der übrigens auch an den Wochenenden belebt ist“, kündigte Schwan an. Am 25. Januar gibt es dazu die erste Diskussion und zur großen Jubiläumsfeier am 31. Mai soll dann der „Schampus auf dem Campus“ fließen. Einem weiteren Problem der Stadt, dem Einwohnerrückgang und dem damit verbundenen Wohnungsleerstand und -abriss, widmet sich das Vorhaben „Interkulturelle Platte“. Ein fast leer stehender Plattenbau unweit der Oder soll dazu in ein lebendiges Quartier umgewandelt werden. „Denn die anfängliche Euphorie des Wohnungsabrisses ist längst der Angst vor den Löchern in der Stadt gewichen“, sagte Uni-Vizepräsidentin Janine Nuyken. Zum Uni-Sommerfest am 5. Juli soll das Haus neu eingeweiht werden. Dieser Überblick gibt längst nicht alle Veranstaltungen wieder. Das vollständige Programm findet man auf der Homepage: www.euv-frankfurt-o.de. Die Märkische Oderzeitung wird zudem als Medienpartner des Jubiläums weiter ausführlich informieren. Dass die Uni starke Partner hat, war schon gestern zu spüren. Der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Oder-Spree, Paul Hünemörder, übergab einen Scheck von 25\ue2009000 Euro, mit dem die Ostdeutsche Sparkassenstiftung die Jubiläumsprojekte unterstützt. Text: 1506 wird in Frankfurt (Oder) die erste brandenburgische Universität eröffnet. Bis 1811 studieren dort 55\ue2009000 Menschen – dann wird die Alma mater nach Breslau verlegt. Am 15. Juli 1991 wird die Uni als eine von drei brandenburgischen Hochschulen offiziell gegründet. 5100 Studenten aus 79 Ländern studieren heute dort Kultur-, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften. □(ddp)